

Zum Gesandten der Stadt Meßn. Pfünberg / 311 jähr. Ring /

/: Hied Franz, Pöhlendorf /:

Unterzeichnet: Zum Stadtrat von Pfünberg gesandt:

Primator: Gottfried Alois Pöhl.

1. Bürgermeister Johann August Dreyer.

2. " Franz Pöhl.

3. " Johann Anton Vintz.

Stadtrichter: Andreas Gasser.

8 Pfünzger.

1614 Bürgermeister Dreyer weißt dem Herrn Jacob Ob-
boldt und den Vorständen wegen des obigen Pri-
stern Dreyer, das eine der Dreyer Pfünzger
Pfünzger annehmen.

1621 - 24. Jänner. Die Stadt Pfünberg hat dem Kaiser
Johann II. die Summe von 12.000 fl.

1622 - im September schickte die Stadtgemeinde eine Ab-
ordnung nach Wien und im Oktober eine zweite
nach Prag, die folgende Forderungen vorsetzen
sollte: Bestätigung der Rechte und Freiheiten
sowie der Forderungen und Pfünzger.

Darüber und darüber sollte im Falle
von Unbegründung bewilligt werden.

Andere Personen sind nicht in der Stadt auf-
genommen.

Dem Kaiser müssen die 12.000 fl. und vom Land
2000 fl. zurückbezahlt werden, wenn sich nicht
möglich ist, so beabsichtigt die Stadt das, zu
bekannte Gut zu verkaufen.

Beachtet wurde ein Kaufvertrag nach dem
Konting. Patrimonium.

Die Heiligen Gezeiten bei Pöhlendorf /: Dreyer

Günther: Kaufschutts Pfünberg 5. im Jänner
Liedtensministerialen Pöhlendorf in Wien.

Veranstaltung von Litzke und bei Jahresabschluss
sind zu bestimmen.

Die Stadt verlangte eine Markt, weil sie viele
Läden erfüllen müßte; und veranlaßten die Han-
den sehr Unblauen.

1625 - 22. Februar. Pfandung beschwerte sich wegen der Mi-
litärverwaltung; monatlich müßte ab 2500 fl
als Kontribution nach Olmütz gehen, sonst stünde
den Bürgern eine militärische Festung bevor.

" 25. April. Weil man der Stadt das Bewilligen ein-
gestellt hatte, so veranlaßte sie und war ganz be-
friedigt, das die von dem Pfandbayer bewilligt.

" 29. Mai. Von Rathgelehrten waren eingeschrieben
worden, weshalb empfing die Gemeinde von der
Bestätigung der Artikelbriefe.

" 16. September. Die Stadt hat große Unzulagen für die
Prinzen, Fürsten, Bedienstete, für die Verbesserung
der Stadtmänner, Läden, Fänge, Straßen und des
Rathhauses. Das Pfandbayer von dem immer
vollständiger als das Pfandbayer, jedoch die Land-
wörter und Bürger sich nicht mehr kaufen
können, dadurch wird der Handel und der
Kauf und die Märkte werden nicht so stark besucht.

" 11. November. Von Bürgermeistern und Stadtrat
bedanken sich für den Feiertagsmarkt und für
die ungemeinste Markt.

" 26. August. Von Primaten ^{Freiwillig} bestätigte sich und die
selben Angaben des jüdischen Marktes von
Olmütz, die Goldstrimmer Antontanen hatten sich
den höchsten Rollen zu folgend. Wenn ge-
kauft und von den einen Kaufbrief verlangt. Der
se, Bitten und Gebete waren die höchsten
Ministerien war nicht worden und die Fänge
von Goldstrimmer Antontanen vorgeschrieben wor-
den, ebenso hatten diese die Möbel und Personen der
Frei Patrone von der Goldstrimmer sehr vergr-
eßert.

" 6. September. Auf der Litzke für den Lenz waren

33

1625 - 21. September. Weil der Fürst von Pfünzen nur
Österreich und Ungarn hat, war in der Stadt Ki-
nig zu bekommen, eine Thronkrone für die Kaiserin
zu errichten, jedoch die Stadt im
Verfängnis und im Abfall von ihren
Freunden verfiel.

24. September. Von Hertenst fort von mir von der Post
jeder Soldatenmeinungswortung abgefahren und
sich gegen mit Gewalt zu setzen zu lassen.

1628 - 29. Februar. Die befreundeten Dänen der fischen-
gen Gesellschaft waren Robben und Aisfische,
die ihnen jede Sammlung und alle gütlichen
Mittel versagten; nun wurden sie eingezogen
und ins Gefängnis gesetzt, wüßten nun
zu Kristianstads Revierbuck fort.

1624) - 28. Jänner. Die Dörfer, welche sich zur katholischen Religion zurückkehrten, sollten in 6 Wochen zum und aus den Häusern und Kirchen, die Dörfer durch Martin Borchers beaufsichtigt, die Kirche-

hieser Religion ungenügend, sein Land sollte er
zerstört, alles zerstören und wachrufen, wie
es kein Land ible hätte wachrufen können,
seinen Geistern folgen wie die Dämonen der Stadt
und zerstören ihre Häuser, so dass sie ganz ohne
den Feind seien. Ihn werden diese mit Au-
stufungen Unterstufen besetzt. Fürstentum noch
kannst sein.

1624 - 23. Februar. Feindlich und öffentlich vertrieben die
Dämonen die Stadt, aber sie eine spirituelle Festung
für die Befreyung von den Feinden der Feinde
sich. Sie begaben sich nach Mecklen bei Pans-
burg, wo sie sich feindlich unterhielten und
ihre Unterwerfung forderten, nach oben
gegen den Befehl des Königs von Dänemark

" 21. Februar. Die Befreyung der Stadt sollte den Fein-
den die Befreyung geben. Die Befreyung
sollte sie befreien, sie eine Befreyung von
ihren zür Befreyung gestellt werden. Die
Befreyung sollte sie von den Feinden
sich zu befreien sein, so kann in der Befreyung
mit, so sie können. Befreyung sollte
die Stadt bei den Feinden sein. Befreyung

" 21. Februar. Alle Offiziere und Beamten der
Festung sollten den neuen Befreyung ge-
fährdet, nur die Befreyung unterhielten ab,
womit es ihnen gefiel und ihnen Befreyung
nicht möglich.

Wegen der besten Zeit haben sie den Fein-
den, so möge ihnen die Befreyung von 3600 fl
lassen, von Dänemark in ihnen wird 11 fester
Punkte und die Befreyung für den Befreyung
von 12.000 fl von der Befreyung, die Befreyung
Unterwerfung, die Befreyung durch
die Befreyung, Befreyung und die Befreyung

wunderung wider Dreyer hatten die Stadt schon getroffen; die Stadt pflichtete dem Fürsten Dienststein:

1626 = 381 3/4 fimer Wein von Goldberg = 753 fl 45 Kr,
1625 = 200 1/2 " " " = 1413 " 31 "
40 fupf Dime " = 196 " -

4 1/2 Fjork Dreyer und 3 Fjork fester = 123 " 40 "
von fischeren = 4 " 40 "

für die geschriebene salva guardia = 120 fl,
Gruyge Rummung im = 1000 " -

zu Rummung nach einer Probe von anderen An-
lagen, die zusammen die Rummung von 3600 fl
20 Kr erreichten - die sollte man der Stadt nach-
sehen. Dassel sollte die Gemeinde nach anderen Be-
stimmungen = 25.244 fl, dazu Unkosten von Privatpersonen,
Gehaltslisten n. f. w., jedoch man die Rummung
von 57.211 fl eher als zu niedrig bezeichnen
könnte.

Der Dänische Befehl wider die Gemeinde,
dass sie sich die Vorposten der Grenzwachen
verpflichten gegen die Abreise des Dänen.

Der Reichs-Magistrat sollte die Stadt nach 11
Jahren von jeder Steuer und von dem Rummung
zins befreit, man begreife für dieselbe Unter-
stützung von dem Fürsten Dienststein. Der Stadt
sollte für Rummung von 450 fl Jahr nach Dänisch,
Küste und Angehörige sein.

1630 - 4. Juni. die fischeren fischeren auf der Gemein-
de von Gruyge Rummung nach, wachende
über eine gemeine Angabe aller Fische.

1631 - 9. Juli. die fischeren wollten ein, dass fischeren
die Fische von 3600 fl in drei Jahren zu
1200 fl zurückgeben. *In diesem Jahre kam von Glatz 8 fische
wird mitbringen im Markt.*

" 14. August. die Stadt muss alle Fische, die von
Privatpersonen bezeugen, niemand könnte in
dieser Zeit zurückbringen, nach der Rummung

in fisenburg sei yung lere und angesetzt.
1632 - 25. Juli. Die ruffische Dreyer entworfen und
lassen ihn fisenburg lere lere, jedoch von diesen
keine Thiere rufen. Deshalb sollte die fisenburg
franzosisch ein fisenburg haben und werden von alten
Rummens von 400 ft ~~werden~~ einfisen.

1632 - 28. Juli. Die Dreyer wegen der Dreyer wird die
Oberhauptmann vorsehen, die Rummens
auf 400 ft einmische, die Rüste, fisenburg und
Privilegien der Stadt festung bestatigen und
den fisenburg lere auf drei fisen lere Dreyer
bestatigen.

Es ist von 12. August 1631 fassen sich alle Dreyer
den fisenburg franzosisch wegen der Militia-
eingewandlung und den fisen lere bestatigen
sie können die fisen nicht bestatigen, die Drey-
ginschen Felder vorsehen einen bestatigen
dieser fisen und das Gut, das ist von der
fisen mit dem fisen lere vorsehen fassen, wollten
sie im Rummens fisen fisenburg.

Die fisenburg fisenburg lere von
13. August 1631 von yung lere fisenburg
jeder fassen von, die mit fisen fisen lere
fisenburg fisenburg lere und fisenburg
abruft ihn der fisen fisen lere fisenburg
wogenommen und im fisenburg fassen
jeder Rummens von fisenburg und die fisen-
burg, die mit der fisenburg fassen eine fisenburg
fisenburg fassen, fisenburg fassen
fisenburg, fisenburg, fisenburg und fisenburg
von fisenburg, die wird fisenburg fassen in der
Gummens lere, fassen wird fisenburg fassen
den und fisenburg fassen in der fisenburg und
fassen fassen, selbst fassen fassen fassen
fisenburg und fassen fassen fassen.

Es sollte die franzosisch fassen wegen
fassen und fassen fassen "fassen fassen
das fassen fassen fassen, fassen fassen die

zünftigen Meistern mit Wein und Bier an den
Gaststube. von Vater Pollack war eine Pfunde
im Kriessjahren.

Beauftragt von Direction hatte das Eisenbrücken
Gemeinde mit der Meiste 166 um Freitag von Ju-
lica um 1200 fl gekauft, darauf ein "Verminder-
= Ministerium" gemacht und den Kupfersteinen
Garten einen Royalstellen überlassen, damit
es sich seine Kosten nicht bereite. Die Felder pfleg
es zum Hof, und den Kupfersteinen meiste es
im Winter mit der Meiste, die für den zum Hof
Anverwandlung gefürte, zum zum Kupfersteinen
Ministerium.

1636 - 1. März. Die Jungfrauen von Rinditz brachten nach
Königsberg viel Getreide und wollten es in den
Bürgerhäusern verkaufen, in den Rathshau-
sen aber Meisen und Verminderer hatte den
Stadtrat keine Barmittel und hat die Herrschaft
im Aufklärung. Die fand, dass viele Personen
nicht belegt waren, bei einigen Meisen waren
die Verminderer gestorben oder weggegangen.

1637. - 24. März. Die Königsberger Bürgermeister Klagen
zu den Rathshausen an, die mit Wein und Mehl handelten
und so die Landwirthschaft verachten. Denn das
Bürgermeister hat sie für sehr schlecht gehalten.

1638 - 13. Jänner. Die Rathshausen von Königsberg, die kein
Brotgetreide hatten, baten den Fürsten um Korn,
dass sie später zurückgeben wollten, sonst wüs-
sten sie nicht zu handeln.

" 13. April. Die Gemeinden sollten bis Johann den Für-
sten 500 Kessel Korn à 2 fl, 900 Kessel Korn à 3 1/2 fl
und der Königsberg Landkorn 1000 Kessel Korn
à 3 1/2 fl zurückgeben, sonst konnten die Leute nicht
nichts, weil die Meisen und Kontributionen zu
hoch waren, die 1000 Kessel sollte der Fürst auf-
heben.

" Die alte Stadt von Königsberg: Johann Burk,
Matthias Barth, Christoff Rhy, Friedrich Richter,
Johann Dauter, Friedrich Rindt, Tobias Rindt,

Ludwig Frindling, Mathias Fringsten, Anton als Ge-
brüder, Georg Fringsten, Frindling Gotschard.
von einer Hachtzeit: Jakob Gabriel, Mathias Dantl,
Frindling Pinner, Jakob Wamper, Tobias Frind, Ge-
org Roland, Ludwig Frindling, Mathias Fringsten,
Jakob Frindling, Frindling Gotschard, Frindling Dantl,
Frindling Dantl.

1638 - 30. Dezember. Die Gemeinde Pfildenberg, die nach 1624
kein Ding und keinen Bruch mehr in ihren Dingen
hatte, setzte die Gutverhältnisse von Pfildenberg bezeugen, die
französische Kräfte gegen die Russen und Pfannen
im einen billigen Preis, jedoch Pfildenberg davon
351 fl 30 kr zu zahlen, diese Summe sollte man die fran-
zösische Pfildenberg einsetzen.

1639 - 20. Februar. Der junge Hachtzeit wartete
von den Pfildenbergern Jungmännern, dass sie sich
vielleicht aufgeben würde, weil sie nur die
Arbeit vornehmen und ihre Güter zu Grunde
richteten.

" 14. Juli. Wegen der Feinde - und Ruinverfälschung
verursachte der Fürst Leopoldstein alle Dörfer
und Untertanen nicht zu verlassen, ist es Pflicht
den Feinden zu sein, den Feind nicht über
die Flüsse zu lassen und darauf zu sehen, dass
die französische Kräfte Pfanden werden.

" 26. Juli. Die Pfildenbergern Pfanden forderte die Ge-
meinde ein, Handfuss und Wenz zu bleiben,
und den Feind mit den Waffen entgegenzu-
treten, die Männer wurden gemustert, die
sowohl die Pfanden bei Schutz und Posten
gemusterten, die Pfanden verurteilten, Posten
besetzten die Pfanden, weil der Feind schon in der
Gefahr war, von wo er über gehen sollte
nabbergang mangelte. Der kaiserliche Kom-
mandant, der Oberstleutnant Rommels, hatte
die Arbeit des Pfanden Valentin Gabriel, seine
Pfanden und die Verteidigung, 41 Truppen

und 126 Fußsoldaten hatte er in Dornschpitz; wie
war er nicht zu erst.

Nach Pfingsten schickte der Fürst Friedrich von
Dornschpitz den Jacob Georg Pantzer als Komman-
dant, dem die Gemeinde folgen sollte, der mürten
die Bürger und waren mit der Anordnung nicht
zufrieden.

1639 - 22. November. Der Pfingsten schickte die Landeshaupt
6000 Pfund Getreide wegen der Notlage nach
Lien, der waren die Fürsten sehr alle voll mit Ge-
treide von der Landeshaupt Landt von und Dornschpitz.
Bisenthal waren mit 2500 Pfund mitgebracht
und die Untertanen hatten mit dem Fruchtwort drei
Monate zu tun. 3000 Pfund müssen noch was-
schen werden, die Landeshaupten Bisenthal, Altmann-
dorf und Lunden haben ihre Getreide nach in Hof.
Der Obrist von nach Pfingsten der Obrist, 94
Mann setzen dahin zu schicken, der wies die den
Pfingsten nach über 32 Gemein, Pfingsten, Pfing-
sten sowie alle Städte und Dörfer mit ihren
Geld zu beschützen, die Mauer und den
unabhängigen, mit Mauer und Mauerwerk-
stein zu versehen und gut zu beschützen, damit
für den Friede nicht übermäßig.

In Pfingsten schickte der Fürst Friedrich von
Lien Dornschpitz, dem die Dornschpitz hatten ab
Lien mit dem Friede und hatten viel eine Dorn-
schpitz ihrer Lage. Am 4. und 5. August kam es
zu einem Ansturm, der Peter Jank mit seinen
Gefallen ungestraft hatte, die Anstürmer von
Lien und wies ihnen öffentlich den Stadt-
rat, sein Ansehen nicht durch solche Angriffe,
die Bürger wahren die Ansturm von den
Rathsherrn, jedoch man allgemein wachte,
dass die Landeshaupt den Peter Jank abspülen sollte.

1641 - 25. Februar. Da sich die Bürger Pfingsten nicht
beschäftigten, so konnte der Pfingsten die Stadt an-

manuierung nicht durchzuführen, die Stadt von
nicht zu ~~bestimmen~~ ^{Raspe zu bringen} und in der Finanzverwaltung
günstig ab. jede Einkunft von 400000.
1641 - 4. April. Die Finanzverwaltung verfiel dem
Antrag, 4000 fl in drei Raten abzurufen, davon
sollten die Gemeinden zu Minder 1500 fl, zu Minder-
meisten 1500 fl und zu Ende 1642 noch 1000 fl in der
Einkaufsverwaltung bestimmt abzurufen.

1641 - 4. April. Obgleich sollte in demnach 2 Distrikten
zu einem Gebirge bestimmt, die Verwaltung der
beiden Städte über die Gemeinde, die zu den noch
bestehenden und Gebirge gehörte. beide Distrikte waren
an, wurde die Oberrichter allein gemacht, dem
gehört der unter nicht. Die meisten über nicht
wird eine Markung, weil Pfändung zu mehr
ist; wird werden ist die dritte der ~~Unterstand~~ ^{oben}
nicht folgen. Der Pfand warmer für die
zu Finanzkrit und zum Frieden, was über noch
müßte. Die Unterstand sollte von einem bestim-
men Richter = Fabrikanten mehr 4000 fl. Die Finanz-
verwaltung war von der Grund keinen Part, weil
die Privilegien von der Finanzverwaltung.